

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruhe einst und jetzt in Wort und Bild**

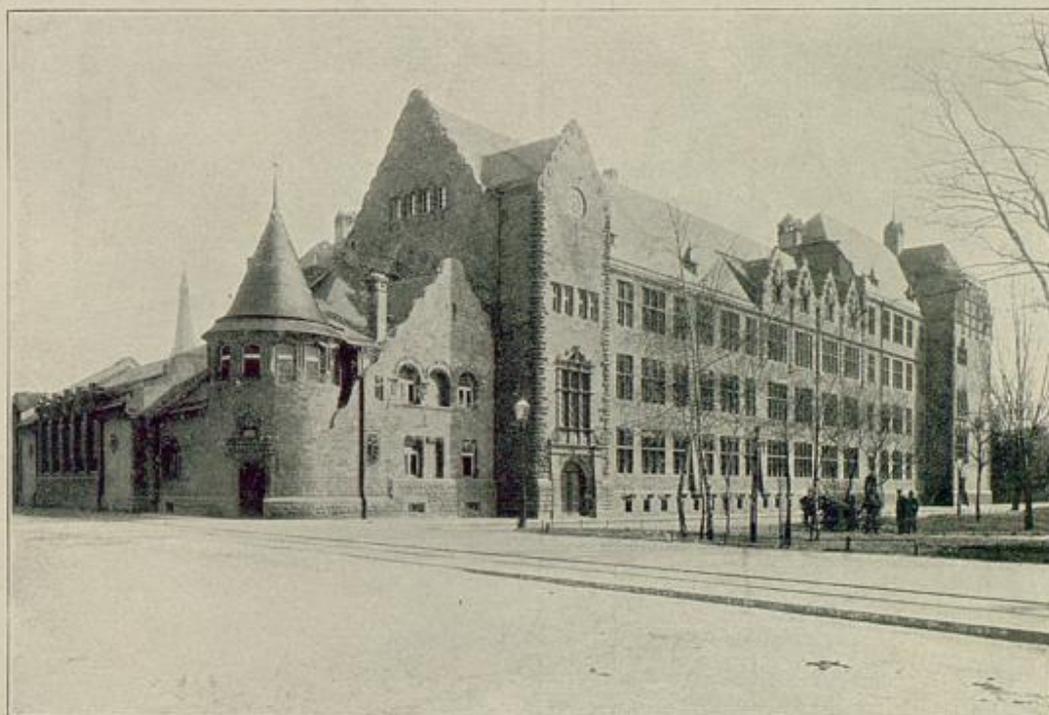
**Sander, Edmund**

**Karlsruhe, 1911**

Die Steinstraße

[urn:nbn:de:bsz:31-52692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-52692)

noch längere Zeit nachher, ebenfalls hatte dieselbe noch lange eine eigene Schule. Wie übel die frühere Gemeinde Klein-Karlsruhe bestellt war, beweist uns eine Klage aus dem Jahre 1802, über allzustarke Bevölkerung des Dörfles, es seien 17 Familien ohne Obdach, und diese Übervölkerungsnot rühre namentlich von den verheirateten Soldaten her, welche sieben und mehr Kinder hätten usw. — Durch die dichte Bevölkerung, das laute Straßenleben und seiner vielen noch vorhandenen Miniaturwohnungen zeichnet sich heute noch dieser Stadtteil früher Klein-Karlsruhe gegen Groß-Karlsruhe mit seinen Palästen aus. Hier findet man noch von den ursprünglichen Häuslein, aus welchen das Barackendorf der Tagelöhner bei der Gründung von Karlsruhe bestund. Der Volksmund sagt heute noch zu Klein-Karlsruhe „s'Dörfle“ oder auch wegen seiner länglichen Dreieckgestalt „*der Pfannenstiel*“. Es herrscht, wie in den schön gepflasterten und mit Trottoirs versehenen Straßen dieses Stadtteils, so im äußern wie im innern ihrer Häuser eine gute Reinlichkeit und Nettigkeit. An fließendem Wasser war, außer dem Landgraben, Mangel vorhanden, Klein-Karlsruhe hatte aber trotzdem eine Insel mit einem Gasthof auf derselben, „die Stadt Heidelberg“, besessen. Abgebrochen wurde die Insel im Jahre 1890 und der Landgraben ist überwölbt worden.



Schillerschule in der Kapellenstraße

#### *Die Kapellenstraße*

beginnt am ehemaligen Durlacher Tor und mündet in die Kriegstraße beim Güterbahnhof. Die Straße konnte durch Abbruch der Insel und Überwölbung des Landgrabens geschaffen werden. An die Kapellenstraße grenzt links das *Traindepot*, Nr. 1 ist die *Schillerschule*. Zwischen Nr. 1 und Nr. 9 ist der Lutherplatz (s. Waldhornstraße), welcher früher der alte Friedhof war. — Nr. 9 ist das Stationsgebäude der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, wo auch zugleich der Hauptbahnhof dieser Gesellschaft ist.

#### *Die Steinstraße*

beginnt an der Kronenstraße und am Mendelssohnplatz, durchschneidet die Adlerstraße und mündet am westlichen Ende des Lidellplatzes in die Markgrafenstraße. Das israelitische Krankenhaus, das alte Bürgerhospital und der Lidellplatz grenzt auf der rechten Seite an die Steinstraße. Auf der linken Seite sind außer der Polizeiwachtstube am Mendelssohnplatze nur Privat- und Geschäftshäuser vorhanden.

#### *Die Kriegstraße*

beginnt beim alten israelitischen Friedhof in der Nähe des Güterbahnhofs und endet im westlichen Stadtteil, bei der Yorkstraße. Die Kriegstraße hat ihren Namen daher bekommen, weil die Munitionstransporte auf ihr außerhalb der Stadt und weit von dem Schlosse weg stattfinden mußten und damit durchziehende Truppen das Innere der Stadt s. Zt. nicht zu berühren hatten. Gleich am Anfang der Kriegstraße rechts